

**WB-03**

**Jamila Schäfer**

**Liebe Freundinnen und Freunde,**

für mich, wie für die meisten anderen Leute, die in Europa nach dem Kalten Krieg aufgewachsen sind, erschien die Perspektive auf ein Leben in einem geeinten Europa noch bis vor Kurzem als Selbstverständlichkeit. Der Glaube daran, dass wir politisch irgendwie automatisch auf ein Happy End zusteuern, wurde massiv erschüttert. Spätestens die Trump-Wahl, der Aufstieg der Neuen Rechten und der Brexit haben uns eines Besseren belehrt. Eine friedliche, demokratische Zukunft müssen wir uns erarbeiten - jeden Tag ein kleines Stück, auch gegen Widerstand. Genau das möchte ich mit euch gemeinsam tun.

**Wir können das noch besser.**

2011 kam ich zur GRÜNEN JUGEND, weil ich die Welt retten wollte und deswegen bin ich auch Parteimitglied geworden. Es gibt so viel Unrecht auf der Welt, dass man sich schon fragen kann, wo man überhaupt anfangen soll mit dem Welt retten. Je mehr man sich in Themen einarbeitet, desto mehr wird einem klar, dass man es nicht alleine schaffen kann und dass es wahrscheinlich auch mit guter Organisation noch eine ganze Weile dauern wird, bis die Welt dann schlussendlich auch gerettet ist.

Als GRÜNE JUGEND haben wir einen tollen Bundestagswahlkampf geführt, auf den wir stolz sein können. Leider wurde jedoch niemand unter 30 ins Parlament gewählt. Unter den jüngsten 30 Abgeordneten des Bundestags sind alle anderen Parteien des Parlaments mehrfach vertreten - wir nicht. „Müsst ihr eben kandidieren und gewählt werden“, haben dann einige gesagt. Das habe ich mir jetzt für den Bundesvorstand vorgenommen.

Dieses Jahr stehen in Bayern und Hessen wichtige Landtagswahlen an und vor uns liegt die wichtigste Europawahl in der grünen Geschichte. Deswegen möchte ich alles dafür geben, dass wir dazu auch den besten Wahlkampf erarbeiten und gemeinsam die Menschen für Europa begeistern.

Dafür brauchen wir im Bundesvorstand ein starkes Team, das die Partei in ihrer Breite bestmöglich vertritt und sie auf allen Ebenen mitnimmt.

Ich bin nicht der Meinung, dass die Flügel uns dabei behindern. Aber Flügel machen vor allem als inhaltliche Think-Tanks Sinn, nicht als reine Personalfindungsclubs. Auch die Flügel können mehr - z.B. noch mehr spannende inhaltliche Ideengeber sein.



**Jamila Schäfer**

\* 30.04.1993

Twitter: @jamila\_anna

Mail:

[jamila.schaefer@gruene-jugend.de](mailto:jamila.schaefer@gruene-jugend.de)

**Politisches:**

2015 - 2017:  
Bundessprecherin der  
GRÜNEN JUGEND

2014 - 2015:  
Beisitzerin im  
Bundesvorstand der  
GRÜNEN JUGEND

2012 - 2014:  
Sprecherin der GRÜNEN  
JUGEND München

seit 2012:  
Mitglied von Bündnis 90/ Die  
Grünen

seit 2011:  
Mitglied der GRÜNEN  
JUGEND

**Sonstiges:**

studiert im Master Soziologie  
und Philosophie in München

ist Mitglied bei verdi und dem  
WWF

**WB-03**

**Jamila Schäfer**

In diesen turbulenten Zeiten werden wir alle Hände voll zu tun haben, Themen zu setzen, die vielen neue Mitglieder einzubinden und nebenbei noch ein Grundsatzprogramm zu gestalten, das uns einen grünen Faden bietet, um die Menschen in den nächsten Jahrzehnten noch stärker von grünen Ideen zu überzeugen als in den vergangenen. Da wird keine Zeit sein für Selbstbeschäftigung. Nur gemeinsam können wir Rechtsextremismus und Islamismus wirksam die Stirn bieten und die starke Stimme für Klimaschutz, Freiheit und Gerechtigkeit sein, die es braucht. Auch wenn wir in den vergangenen Jahren einiges erreicht haben: wir können mehr, wir können das noch besser.

Ich würde gerne mithelfen, gute Strategien in diesen aufwühlenden Zeiten finden. Ich will, dass der Bundesvorstand noch mehr Bildungsangebote und Diskussionsformate für die Kreisverbände bereitstellt, nicht zuletzt um die Einbindung der vielen Neumitglieder zu unterstützen.

### **Aufstehen. anpacken. Europa rettet sich nicht von selbst.**

Ich bin Anfang der 90er Jahre geboren. Mauern mitten in Europa spielten in meinem Leben bisher nur im Geschichtsunterricht eine Rolle. Ich will, dass das so bleibt. Die meisten Leute meiner Generation haben keine Lust auf Nationalismus und Spießbürgertum. Wo vor ein paar Generationen Europäer\*innen noch im Schützengraben lagen und aufeinander schossen, haben wir nun Freund\*innen vom Erasmusstudium. Diese Errungenschaft ist mehr wert, als es sich die meisten tagtäglich bewusst machen und es lohnt sich, jeden Tag dafür zu kämpfen, dass sie erhalten bleibt.

Aber in Polen arbeitet die rechtskonservative PiS-Partei daran, Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und das Recht auf körperliche Selbstbestimmung von Frauen zu beerdigen. In Ungarn werden Minderheitenrechte und Pressefreiheit mit Füßen getreten und in Österreich regieren seit Ende 2017 Rechtsextreme und Rechtspopulisten das Land. Die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte - all die liberalen Grundwerte, auf denen die Europäische Union einst gegründet wurde, stehen zur Disposition. Die Europawahl 2019 ist richtungsweisend für den Weg, den Europa nehmen wird. Wir müssen jetzt alles daran setzen, die Perspektive auf ein demokratisches, ökologisches, soziales und geeintes Europa zu retten!

Die europäische Idee hat nichts mit Gurkenkrümmung oder Bananenform zu tun. Doch in Zeiten rechtspopulistischer Propaganda wird es umso schwerer, die positive Idee von Europa zu verbreiten. Aber wir sollten trotzdem versuchen, sie wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken und uns eine friedliche Zukunft nicht von irgendwelchen nationalistischen Populisten nehmen lassen.

Doch es gibt auch keinen Grund, die großen Herausforderungen schönzureden. Die EU kann nur Musterbeispiel moderner Demokratien sein, wenn sie selbst demokratischer wird. Sie muss Menschenrechte auch schützen, wenn es nicht einfach ist. Sie kann Vertrauen nur zurückgewinnen, wenn sie geschlossen und wirksam gegen Steuerdumping und Steuerhinterziehung vorgeht. Und sie muss endlich aufhören, Fluchtursachen durch schmutzige Deals mit Diktatoren zu verdecken, während sie mit ihrer Handels- und Wirtschaftspolitik oft selbst mehr Fluchtursachen als Lösungen erzeugt.

**WB-03**

**Jamila Schäfer**

Wir sollten die bisherige Politik der EU also nicht schönreden und gleichzeitig deutlich machen, dass nationalistische Ellenbogenpolitik keine Lösung ist.

Wir brauchen endlich eine gerechtere Handelspolitik, einen EU-Pakt gegen Steuerdumping, eine EU-finanzierte zivile Seenotrettung, ein Ende der Kaputtsparpolitik, mehr Transparenz und eine Machtverlagerung von der Kommission auf das Europäische Parlament.

Ohne eine starke geeinte europäische Stimme für Klima- und Umweltschutz können wir nichts ausrichten gegen das Insektensterben vor unserer Haustür, die Abholzung der Regenwälder in Lateinamerika, das Abschmelzen der Polkappen oder das Korallensterben im Pazifischen Ozean. Nur gemeinsam können wir unsere Lebensgrundlagen schützen.

Lasst uns klarmachen, was auf dem Spiel steht und dass wir Europa positiv verändern wollen. Denn es lohnt sich, mitzumachen und uns Grüne dabei zu unterstützen!

### **Zusammen mehr erreichen - Europawahl rocken.**

Für eine erfolgreiche Kampagne brauchen wir eine gemeinsame grüne Erzählung zur Europawahl mit vielen dezentralen Aktionen auf der Straße und im Netz.

Bei europaweiten Aktionstagen will ich mit euch zusammen in ganz Europa grüne Ideen auf die Straße tragen. Dafür müssen wir eine gemeinsame Strategie und ein Programm erarbeiten, hinter dem die ganze Partei steht.

Auch unabhängig von der Kampagne brauchen wir einen kontinuierlichen, viel engeren Austausch des Bundesvorstandes mit unseren Abgeordneten im Europäischen Parlament und eine intensivere Kooperation mit unseren grünen Parteifreund\*innen in der European Green Party. Gerade auf den regionalen Ebenen der Partei sollten wir gemeinsam versuchen, die europäische Zusammenarbeit zu vertiefen. Insbesondere die europaweiten Erfahrungen zum Umgang mit dem Aufstieg der rechten Parteien müssen besser genutzt werden.

Alle, die bereit sind, Haltung für progressive europäische Werte zu zeigen, können und müssen wir mit der Kampagne erreichen und motivieren.

### **Aktivismus neu denken.**

Zahlreiche Bündnisse werden mittlerweile von den nationalistischen Kräften aus der Linkspartei dominiert. Ich bin das leid! Als moderne Bewegungspartei dürfen wir Sahra Wagenknecht und Co hier nicht das Feld überlassen. Statt auf die Anfragen von bereits gegründeten Initiativen zu warten, können wir wieder häufiger Kristallisationspunkt für gesellschaftliche Bewegungen sein. Gerade wenn wir als kleinste Oppositionspartei erkennbar und politisch erfolgreich sein wollen, müssen wir mit der aktiven Zivilgesellschaft zusammen Bündnisse schmieden. Als moderne Bewegungspartei müssen wir das anders angehen als in den 80er Jahren. Wir sind weiter die Schnittstelle zwischen Bewegung und Parlament. Kämpferische Flyertexte, die zur nächsten Latschdemo aufrufen, sind nicht mehr der einzige Weg, politisch außerhalb des Parlaments zu wirken.

Bewegung findet heute auf der Straße, im Hambacher Forst und im Netz statt, mit einer Sprache, die auch Menschen verstehen, die nicht gerade vom Marx-Lesekreis kommen. Bewegungspartei funktioniert international und emotional, aktivistisch und emanzipatorisch.

**WB-03**

**Jamila Schäfer**

Auch dafür, dass wir Grüne mehr moderne Bewegungspartei sind, würde ich mich im Bundesvorstand gerne starkmachen.

**Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.**

Als Sprecherin der GRÜNEN JUGEND war ich gerade im Wahlkampf viel in Kreisverbänden unterwegs. Gerade bei den neueren Mitgliedern besteht oft ein starkes Bedürfnis, über bundes- und europapolitische Themen zu diskutieren. Woher kommt der gestiegene Zuspruch für Nationalismus und völkisches Denken? Woher kommt die Enthemmung der öffentlichen Debatten? Was kann man konkret dagegen tun? Wie können wir auch staatenübergreifend die Erfahrungen im Kampf gegen Rechtsextremismus in ganz Europa sinnvoll nutzen? Wie kann man verhindern, dass tausende Menschen im Mittelmeer sterben oder verhungern?

Diese Fragen und das Bedürfnis nach einem detaillierteren Ringen um die richtigen Antworten sind sehr berechtigt. Um erfolgreiche Gegenstrategien zur völkischen, antidemokratischen Rechten zu finden, müssen wir intensive „Feindanalyse“ betreiben, ihrer Ideologie auf den Grund gehen und versuchen zu verstehen, warum wir nun so sehr mit ihr zu kämpfen haben. Deshalb würde ich unsere Diskussion hier gerne noch ein großes Stück weiter voranbringen.

Die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander - global und national. Und die Klimakrise zeigt sich schon jetzt vielerorts durch Wirbelstürme, Artensterben, Dürren und Ernteauffälle. Ich bin zu Bündnis 90/ Die Grünen gekommen, weil diese Partei für mich die Partei ist, die die sozialen und ökologischen Probleme zusammendenkt und für universelle Menschenrechte eintritt. Wir haben verstanden, dass nationale Lösungen für all die Probleme nicht ausreichen. Und ich bin überzeugt davon, dass wir genau deshalb die Partei sind, die die richtigen Antworten auf all die großen Herausforderungen gibt. Wir warten nicht ab, wir packen an. Denn Erich Kästner sagte schon ganz richtig: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Ich freue mich, wenn ihr Fragen, Anregungen oder Kritik zu meiner Bewerbung und meinen Ideen für die Arbeit im Bundesvorstand habt - kontaktiert mich gerne!  
Wir sehen uns spätestens auf der BDK!

Herzliche Grüße,

